

Ein Angebot der Uni Bozen

Akademiker als Lehrlinge

Bozen – Die Freie Universität Bozen bietet in Zusammenarbeit mit dem Unternehmerverband erneut eine duale Ausbildung nach Art des Südtiroler Lehrlingswesens für Studenten bestimmter Bereiche an. Sie bietet die Garantie, dass die Lernenden ihr theoretisches Wissen in der Praxis erproben können. Solches Gedankengut stand sicherlich Pate bei dem Projekt „Studium in dualer Ausbildung“, welches für berufstätige Studenten im Juni 2003 als Abkommen zwischen dem damaligen Industriellenverband, dem Politecnico di Torino sowie der Uni Bozen einerseits, und den Gewerkschaften auf Landesebene und dem Lehrlingsamt des Landes andererseits aus der Taufe gehoben wurde. Das Projekt ist bereits in den Studienjahren ab 2003/2004 angewandt worden und ist nun für das laufende Studienjahr 2014/2015 wieder aufgelegt und erweitert worden. Es gilt jetzt auch für Bachelor-Studenten in Industrie- und Maschineningenieurwesen und weiterhin für solche der Logistik und Produktion, der Angewandten Informatik und anderer Bereiche.

Die gesamte Lehrzeit beträgt in der aktuellen Form vier Jahre, wovon das erste Jahr als reines Universitätsstudium abzuleisten ist und die darauf folgenden drei Jahre in dualer Ausbildung (Universitätsbesuch und Arbeit als Lehrling im Betrieb). Die duale Ausbildung im Betrieb beginnt also im Juni 2015, die entsprechenden Verträge können aber ab sofort abgeschlossen werden.

Einstufung und Bezahlung – Es handelt sich dabei um einen nunmehr vierjährigen sogenannten Laureats-Studiengang, welcher sich aus einem Universitätsstudium, kombiniert mit einer praktischen Ausbildung in Betrieben, zusammensetzt. Anreize für Betriebe sind gegeben. Die Studenten, welche einen aufnehmenden Betrieb gefunden haben, werden arbeitsrechtlich als Lehrlinge für die gesamte Zeit eingestuft und erhalten folgende monatliche Vergütungen (ab Arbeit im Betrieb):

- im ersten Jahr 600 Euro brutto,
- im zweiten Jahr 700 Euro brutto und
- im dritten Jahr 800 Euro brutto.

Die Studenten werden als Lehrlinge eingestuft und gemeldet, und die angeführten Gehälter sind vom Betrieb auszuzahlen. Ziel des Projektes ist es, den Studierenden eine hoch qualifizierte und den betrieblichen Anforderungen entsprechende Ausbildung anzubieten und gleichzeitig dem chronischen Mangel an beruflich qualifizierten Arbeitskräften im Ingenieur- und Informatikbereich gegenzusteuern.

Studenten suchen Betriebe – In der Praxis schaut es so aus, dass interessierte Betriebe für diese Ausbildung gesucht werden. Obwohl das Projekt primär entsprechend der Benennung für Logistik und Industrie- und Produktionsbetriebe sowie für Betriebe im Bereich Maschinenbau und Informatik gedacht ist, teilen die zuständigen Stellen mit, dass auch kleinere und mittlere Betriebe anderer Sektoren, welche in der Lage sind, die Studenten in möglichst vielen Bereichen ihrer Tätigkeit zu verwenden und auszubilden, für dieses Projekt in Frage kommen. Der berufstätige Student wird abwechselnd in bestimmten Zeitabschnitten im Betrieb arbeiten und Vorlesungen an der Universität besuchen, wobei während der gesamten Dauer der Ausbildung eine Zeitaufteilung zwischen Studium und Arbeit im Betrieb von etwa 50 zu 50 per Saldo zum Tragen kommt. Der Student ist an der Universität eingeschrieben und schließt dann einen Vertrag mit einem ausgewählten Unternehmen ab. Den Betrieben wird es ermöglicht, qualifiziertes und mehrsprachiges Personal zu niedrigen Kosten auszubilden. Um Risiken auszuschließen, enthält der Vertrag auch eine Klausel, wonach der Vertrag aufgelöst wird, wenn die vom Studierenden erbrachten Leistungen in Universität und Betrieb völlig unzureichend sind. Die diesbezügliche Beurteilung erfolgt durch den Studierenden beigegebene Universitäts- und Betriebstutoren.

Zusätzliche Informationen auch für Einschreibungen gibt es im Internet unter

<http://www.unibz.it/de/sciencetechnology/progs/bachelor/industrial/working/default.html>, bei Projektleiter Vittorio Franzellin für die Universität Bozen (vittorio.franzellin@uni.bz) unter der Rufnummer 0471/017 003 und bei Elisabetta Bartocci vom UVS unter der Rufnummer 0471/220 444. (hw)

